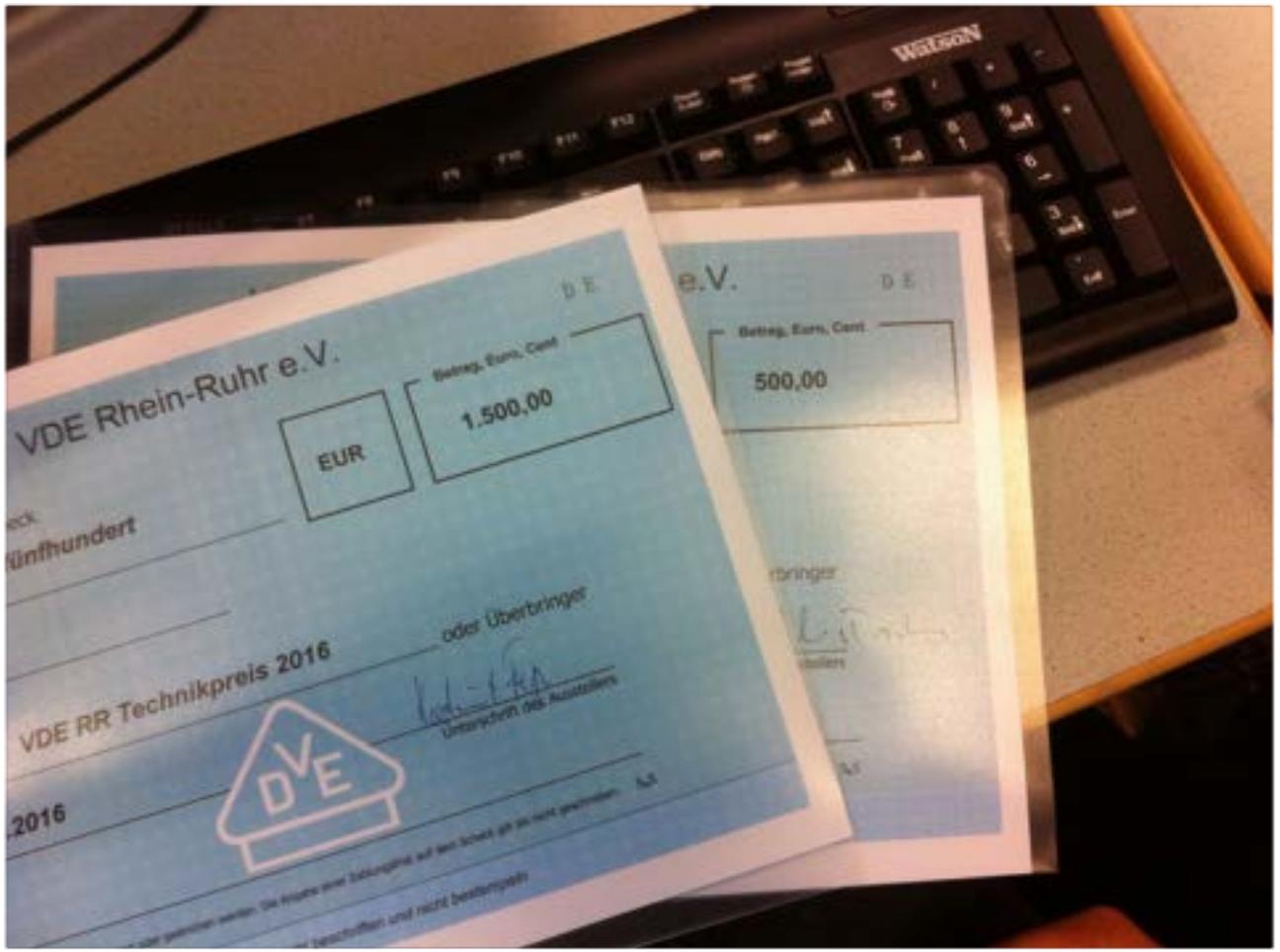


Presseberichte vom Theodor-Heuss-Gymnasium in Waltrop







Telefon 132
Telefax 132
Telefax 132
Telefax 132

Lehrkräfte
Schüler
Eltern
Gemeinschaft



Keine Waltröper Erfindung

WALTRÖP. Keine Erfindung... keine Erfindung... keine Erfindung...

Ein vom Lehrer geleiteter Projektgruppenarbeiten... der Physik-Leistungskurs...

Handknochen aus dem Drucker

Physik-Leistungskurs am Gymnasium baut eine Hightech-Prothese / VDE zahlt Preisgeld

GUTEN MORGEN

Liebe Leserin,
Lieber Leser!



Wie geht es Ihnen?

Ich bin gut... heute ist ein schöner Tag... die Sonne scheint...

WALTRÖP. Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...

Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...

Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...

Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...

Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...

Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...



Das Elektronik-Kit... der Schüler... Handknochen aus dem Drucker...

Tanz-Projekt hat Premiere

WALTRÖP. Das Tanz-Projekt... hat Premiere...

Das Tanz-Projekt... hat Premiere... die Schüler...

Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...

Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...

Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...

Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...

Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...

Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...

Den Treppchen-Platz fest im Blick

Kegel-Meisterschaft - Flotte Aufstellung...



Abstimmung mit 1.-Mai-Gruppen läuft problemlos

Die Abstimmung... mit 1.-Mai-Gruppen... läuft problemlos...

Handknochen aus dem Drucker

Physik-Leistungskurs des Waltröper Theodor-Heuss-Gymnasiums baut eine Hightech-Prothese. Verband der Elektrotechnik zahlt Preisgeld

Von Ina Heber

WALTRÖP. Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...



Das Elektronik-Kit... der Schüler... Handknochen aus dem Drucker...

Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...

Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...

Die Schüler... Handknochen aus dem Drucker... VDE zahlt Preisgeld...

Vorbereitungsarbeiten auf Freibadsaison verzögern sich

Eröffnungstermin am 1. Mai ist noch fraglich

Von Ina Heber

Das Elektronik-Kit... der Schüler... Handknochen aus dem Drucker...



Die Vorbereitungen laufen, aber der Eröffnungstermin weilt...

Die Arbeiten... an dem neuen Freibad... verzögern sich...



Völlig losgelöst von der Erde

Berufswunsch: Astronaut / Top-Kandidatin Dr. Marja Seidel am 16. Dezember zu Gast im THG

WALTROP. Völlig losgelöst von der Erde, schwerelos schwebend – den blauen Planeten von weit oben zu betrachten, ist für fast jeden ein Traum. Der erste Tourist im All, Dennis Tito, hat sich diesen Traum 20 Millionen Dollar kosten lassen. Wer das nötige Kleingeld gerade nicht zur Hand hat, dem bleibt nur eine Chance: sich als Astronaut zu bewerben. Dr. Marja Seidel (28), geboren und aufgewachsen in Waltrop, hat das getan.

Und bisher mit Erfolg. Für den Posten als erste deutsche Astronautin hatten sich deutschlandweit über 400 Frauen beworben. Ingenieurinnen, Wissenschaftlerinnen, Medizinerinnen und Pilotinnen. Und die promovirte Astrophysikerin Dr. Marja Seidel, die vor zehn Jahren ihr Abitur am Theodor-Heuss-Gymnasium haute.

Sie ist eine von 30 verbliebenen Top-Bewerberinnen. Elf deutsche Männer sind bereits ins All geflogen, noch vor 2020 soll die erste Frau auf ISS-Mission gehen. Brigitte Zypries, Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie und Koordinatorin der Bundesregierung für die Deutsche Luft- und Raumfahrt, prognostiziert:

„Die Zukunft der Raumfahrt ist weiblich.“ Ziel sei es, Frauen und Mädchen für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Zweisec: „Wie



Natürlich braucht man großes Glück und sehr viel Können, um ins All zu fliegen. Für das letzte Astronauten-Auswahlprogramm der European Space Agency meldeten sich nicht weniger als 23.000 Bewerber. Bei der Auswahl „Deutschlands erste Astronautin“ ist Dr. Marja Seidel (li.) bereits unter den Top 30.

—FOTOS: DPA/JULIANNA SOCHER

stützt das Bildungsministerium die Initiative des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR).

Der Trägerverein „Bildung“ am THG ist erfreut, dass sich Dr. Marja Seidel, die in Pasadena (USA) forscht, bereit erklärt hat, an ihre ehemalige Penne zurückzukehren. Zu einer Informationsveranstaltung in der Aula, moderiert von Bernd Over-

wien (Waltroper Zeitung). Und zwar am Freitag, 16. Dezember, um 10 Uhr.

Sonja Leukfeld, Direktorin am THG: „Das wird eine hochspannende Sache.“ Möglichst viele Schülerinnen und Schülern sollen die Chance bekommen, sich aus erster Hand über den Berufswunsch Astronaut zu informieren. Und natürlich Fragen zu stellen.

Info „Berufswunsch: Astronaut“, Freitag, 16. Dezember, 10 Uhr, Aula des Theodor-Heuss-Gymnasiums. Mit Astrophysikerin Dr. Marja Seidel und Journalist Bernd Overwien (Moderation). Für 50 Leserinnen und Leser der „Waltroper Zeitung“ reservieren wir einen Platz: ☎ 56 28 64 11 (ab 10 Uhr).

könnten wir das besser, als ihnen zu zeigen, dass man mit einem MINT-Studium nach den Sternen greifen kann.“ Aus diesem Grund unter-



Lokalzeit
AUS DORTMUND





www.waltr...
 https://www.waltr...de

Dr. Marja Seidel gehört zu den letzten 30 Kandidatinnen im Auswahlverfahren „Deutschlands erste Astronautin“. Die ehemalige THG-Schülerin will hoch hinaus. – FOTOS: KALTHOFF

VON BRANO OVERTWEN

MORGEN

eserin,
 eser!



WIEN

hen, die die Ga-
 begestern. Weil
 es Ziel vor Au-
 ihre Visionen
 mit eisernem
 bitten, diese zu
 ja Seidel hat

mit schafft,
 die Astronau-

WALTROP. „Unglaublich, was sich Positives in den letzten Jahren hier getan hat.“ Dr. Marja Seidel (28), Astrophysikerin und unter den letzten 30 Kandidatinnen im Auswahlverfahren „Deutschlands erste Astronautin“, war schlichtweg baff, was die Qualität der MINT-Klassen an ihrer „alten“ Schule anbetrifft.

Vor 250 Schülerinnen und Schülern, die zahllose Fragen zu ihrer Bewerbung als Astronautin hatten, nahm Marja Seidel die Gelegenheit wahr, insbesondere die vielen Mädchen am THG für die Naturwissenschaften zu gewinnen. „Macht euer Ding, zieht es durch“, sagte sie.

Denn gute MINT-Klassen seien nicht für die Begabtenförderung da, sondern für alle, die Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik haben. Die Wissenschaftlerin, die in Pasadena (Kalifornien) einen Lehrauftrag hat und jetzt zu Forschungszwecken in die Atacama-Wüste in Chile reist, hatte auch für die Jungen am THG eine Botschaft: „Physik ist cool.“

Zur Freude ihres ehemaligen Lehrers Michael Plenge und des engagierten Koordinators Dirk Schulz (Netzwerk Zukunftsschulen), hatte die Astrophysikerin auch ein Angebot im Gepäck: Eine Skype-Konferenz mit MINT-Schülern des THG aus der Forschungsstation in der Atacama-Wüste. Dirk Schulz: „Das kriegen wir hin!“

Die THG-Asia war rappellvoll, als die ehemalige Eisener-Abiturientin nicht nur über Astrophysik sprach, sondern natürlich auch über ihren großen Traum, als Astronautin zur ISS-Station zu fliegen. Ob sie denn keine Angst habe, ob sie nicht auch aufgeregt sei, wollten Sahra und Julie aus der 6. Klasse wissen. Angst habe sie sich als Extremsportlerin, die 2016 abenteuerliche Expeditionen mit ihrer Waltroper Freundin Kira Bühlhoff in Kolumbien und im Südpazifik gemacht hat, „einfach abgewöhnt“.

Für Schulleiterin Sonja Leukefeld hat Dr. Marja Seidel viele Eigenschaften, ein Vorbild zu sein: „Sehr klug, hübsch, eloquent und absolut geerdet“. Und blond. Eine Frau, die in der Tat allen Klischees widerspricht.



250 Schülerinnen und Weltraum-Kandidatinnen



Ein Selfie mit der Dr. Seidel (l.) und

Mobil ohne Auto: Die Stadt will be

mit einer geistigen Behinderung, die insgesamt auf Grund des Alterungsprozesses alterspezifische Bedürfnisse haben, in der Regel ab einem Alter zwischen 40 und 65 Jahren;

der behinderten mitre als auch bei Angehörigen oder in ihrer Ursprungsfamilie leben.

◆ Zum Programm gehören Gesellschaftsspiele, Basteln, Bewegung, Musikie-

setzt gekocht. Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch von 9 bis 16 Uhr.

◆ Kontakt und Information über die Lebenshilfe: ☎ 9 5880

...gegründet immer drängender aufgekommen. Vor drei Jahren setzte man sich aber in einem Arbeitskreis ernsthaft daran, sie auch zu beantworten. Herausgekommen ist das Konzept der Tagestafette.

Benennung Am 11. ging die an den! einen n möglich künftig Jahr vo

Fußball unterm Mikroskop

Dr. Heinz Hövel geht bei „MINT after eight“ ins Detail

WALTROP. Die Welt der winzigsten Strukturen – die Nano-Physik – ist das Thema beim nächsten Vortrag in der Reihe „MINT after eight“ am Theodor-Heuss-Gymnasium.

Am 25. November wird Dr. Heinz Hövel, Privatdozent an der Uni Dortmund, ab 20.01 Uhr in der Aula des Gymnasiums die Welt der Nanotechnologie für jedermann verständlich präsentiert. Mit seinem Vortrag „Fußbälle, Kohlenröhren und andere Beispiele aus der Nanophysik“ liegt Dr.



Hövel (kl. Foto) dabei ganz auf der Linie der physikbegeisterten Fußballfans.

Wenn man das runde Leder oder generell ein Stück Festkörper bis zur Ausdehnung von wenigen Atomdurchmessern verkleinert, dann zeigen sich häufig ganz neue Materialeigenschaften. Die Untersuchung dieser so genannten Nanostrukturen ist ein rasant voranschreitendes For-

schungsgebiet. Das Wissen um die Nanostruktur eines Fußballs hilft zwar keinem Fußballspieler, es liefert dem Physiker jedoch interessante Einsichten. Neben Fußballen präsentiert Hövel noch weitere Beispiele mit Hilfe eines Rastertunnelmikroskops. Die Veranstaltung ist offen für jeden. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Der Eintritt ist frei.

☎ www.thg-waltrop.de und <http://e1.physik.uni-dortmund.de/hovel/home.htm>



Datteln 4 informie

Technik



Umwelt



Warum ist ein besser für die

Mit modernster Kraftwerkstechnik erisieren und leisten so einen Be

Den Datteln 4 wird eines der effizientesten und einen besonders hohen Wirkungsgrad aufzuwiegen wie gut der eingesetzte Bren

Raketenstart am Gymnasium

Schüler präsentieren eindrucksvolle Arbeitsergebnisse

WALTROP. Um 8.23 Uhr war es soweit: Der Countdown lief und Ben Bartos, Philipp Giering und Jan Gromostay aus der 6b zündeten vor blauem Himmel und einem staunenden Publikum ihre selbst gebauten Wasserraketen.

Die drei hatten innerhalb des Drehtürmodells – Modell zur Begabtenförderung am Theodor-Heuss-Gymnasium – über unterschiedliche Raketenarten geforscht und selbst Wasserraketen gefertigt. Auch Gesa Fothbrock, Noel Laudien und Camillo Westerhoff aus der 5b experimentierten. Sie bastelten an verschiedenen Modellen von Alarmanlagen, die sie in der Aula vorführten. Staunte man über so viel Forschergeist, verwunderte es nicht sehr, dass auch der literarische Geist in vielfältiger Gestalt Einzug hielt. Astrid Stindhoff (8m) befasste sich mit Shakespeares „Merchant of Venice“, den sie den Anwesenden in englischer Sprache näher brachte. Birthe Kolb



Ließen vor den Ferien die Raketen steigen: Die jungen Forscher am Gymnasium. –FOTO: PRIVAT

(9m) versetzte die Aula mit einer Auswahl von Stücken aus ihrem Gedichtband in Verzückten und Hansah Jelmann (10f) begeisterte in ungeheurer Weise mit ihrem Roman „Schattenwelt – Community of fate“, der das Schicksal von Zwillingsschwestern beschreibt, die sich in einer Computerwelt verlieben.

Sommerlich frisch brachte Linda Edelhoff (8m) die Bretagne näher und erinnerte die Schüler an Waltrops schöne Partnerstadt. Cassandra Speer

(10c) erinnerte mit ihrem Vortrag über das Entzündungslager Holthausen nachdrücklich an die Spuren des nationalsozialistischen Zeit in Waltrop.

Markus Liebig (9m) zeigte mit seinem Vortrag über animierte 3D-Grafiken, dass es sehr viele Schritte benötigt, bis eine Computeranimation steht. Zum Schluss bewies Carollin Helmig (10d) in zwei Dialogen wie gut und schnell sie sich in den vergangenen drei Monaten Kenntnisse des Spanischen angeeignet hat.

Ein Biomeiler für Parzelle 67

ETH und Gartentag gehen eine landesweit einzigartige Kooperation ein



Redaktion: 46200
Verleger: 46200
Abonnenten: 46200
Vertrieb: 46200
Druck: 46200
Postfach: 46200
Telefon: 46200
Fax: 46200
Internet: 46200



Die Lehrer Dirk Schulz und Michael Pflanze (links v. u.) und (rechts v. u.) die Schüler Felix Clausen (16. Mo), Raphael P... und Hendrik Lammann (17) an der Parzelle 67 des Klingertages.

AUF EIN WORT
 Waltrop: Schulen wachsen stark

Waltrop: Die Schulen in der Region wachsen stark. In der vergangenen Woche haben die Schulen in Waltrop...

GUTEN MORGEN

Liebe Leserin, lieber Leser!



VON MANU LAMMANN
 Morgen früh geht der Landtagswahlkampf, ein erster Blick auf die Aussichten...

Das Projekt ist ein Teil der langjährigen Arbeit der ETH, die in diesem Jahr ein weiteres Mal einen Wettbewerb ausgeschrieben hat. Die Gewinner sind die Schüler Felix Clausen (16. Mo) und Raphael P... (17. Mo)...

INFO

Sperrzeit verlängert
 Auch die Sperrzeit der Landtagswahl wird verlängert. Die Sperrzeit wird von 18 Uhr bis 22 Uhr verlängert...

INFO

Senioren erwarnt
 Die Zahl der Senioren in Waltrop wird in den nächsten Jahren stark ansteigen. Die Stadtverwaltung plant entsprechende Maßnahmen...

INFO

Senioren verletzt - Verursacher fuhr weiter
 Ein 87-jähriger Mann wurde bei einem Verkehrsunfall verletzt. Der Fahrer wurde nicht angehalten...

Wolfgang Richter will's wieder wissen

Diesmal stellt sich der politische Einzelkämpfer zur Landtagswahl / Sein Slogan: „Wählt Wölle“

INFO

Meiler-Wärme fürs Gewächshaus

Schüler aus der Q1 des Gymnasiums arbeiten an ambitioniertem Projekt / Preis im Visier

WALTROP. (manv) Schüler aus der Q1 des Gymnasiums verbringen in diesen Tagen viel Zeit in der Parzelle 67 des Kleingartenvereins Gartentag - freilich nicht zum Starten oder zur Erholung. Es geht um ein ambitioniertes MINT-Projekt.



Die Schüler der Q1 mit Lehrer Dirk Schulz (l.) an Meiler und Gewächshaus. Kleines Foto: Die „Biomeiler-App“ zeigt Temperatur-Daten.

Zehn Kubikmeter Heißluftschmelze lässt der Biomeiler in dem durch Kompostierung Wärme entstehen. Diese Wärme soll dann durch die Luft in das Gewächshaus geleitet werden. Lehrer Dirk Schulz ist auch verantwortlich für die Arbeit...

Die Schüler der Q1 mit Lehrer Dirk Schulz (l.) an Meiler und Gewächshaus. Kleines Foto: Die „Biomeiler-App“ zeigt Temperatur-Daten.

Die Schüler der Q1 mit Lehrer Dirk Schulz (l.) an Meiler und Gewächshaus. Kleines Foto: Die „Biomeiler-App“ zeigt Temperatur-Daten.

Die Schüler der Q1 mit Lehrer Dirk Schulz (l.) an Meiler und Gewächshaus. Kleines Foto: Die „Biomeiler-App“ zeigt Temperatur-Daten.

Die Schüler der Q1 mit Lehrer Dirk Schulz (l.) an Meiler und Gewächshaus. Kleines Foto: Die „Biomeiler-App“ zeigt Temperatur-Daten.

INFO

Auf der Spur von Wildkräutern
 Waltrop: Bei den Gartentagen rund um Mänschbach...

10b traf sich wieder

Ex-Realschüler kamen zusammen

WALTROP. (manv) Der 10b-Jahrgang 1974 der 10b traf sich wieder in Waltrop...

10b traf sich wieder

Ex-Realschüler kamen zusammen

WALTROP. (manv) Der 10b-Jahrgang 1974 der 10b traf sich wieder in Waltrop...

IN KÜRZE

Mai-Andacht und Vorstandsrunde

WALTROP. Die KAB St. Pius hat Mitglieder und die Gemeindevorstände...





Redaktion: 96 28 6411
 Vertr.: 0 23 65/107-1718
 Anz.: 0 23 65 / 107-0

1,40 EURO / SA.: 1,60 EURO

Clevere Schüler aus dem Vest

MÜLHEIM/RUHR. (HPM) Gleich sechs Schülergruppen aus der Region haben sich für das Finale des VDE-Technikpreises 2017 qualifiziert. Am 4. Juli werden sie in Mülheim an der Ruhr Apps zur Steuerung des eigenen Heims, Stauerelemente für Roboter und anderen Projekte vorstellen. So haben sie die Chance, den Hauptpreis in Höhe von 2.500 Euro zu gewinnen. Unter den letzten Zehn sind Finalisten des Theodor-Heuss-Gymnasiums Waltrop, der Maristenschule und des Theodor-Heuss-Gymnasiums Recklinghausen, des Albert-Schweitzer-Geschwister-Scholl-Gymnasiums Marl, des Adalbert-Stifter-Gymnasiums Castrop-Rauxel und des Berufskollegs Ostvest aus Datteln. Der 36.000 Mitglieder starke „Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik“ prämiiert jährlich Ideen kreativer Schüler.



S. NOWACZYK (ARCHIV)

FONIC mobile LTE 11:59 70%

Twittern

Rajko Kravanja
 @RajkoKravanja

Ein tolles Projekt in Waltrop. Schüler bauen einen Biomeiler. Respekt für die Leistung!

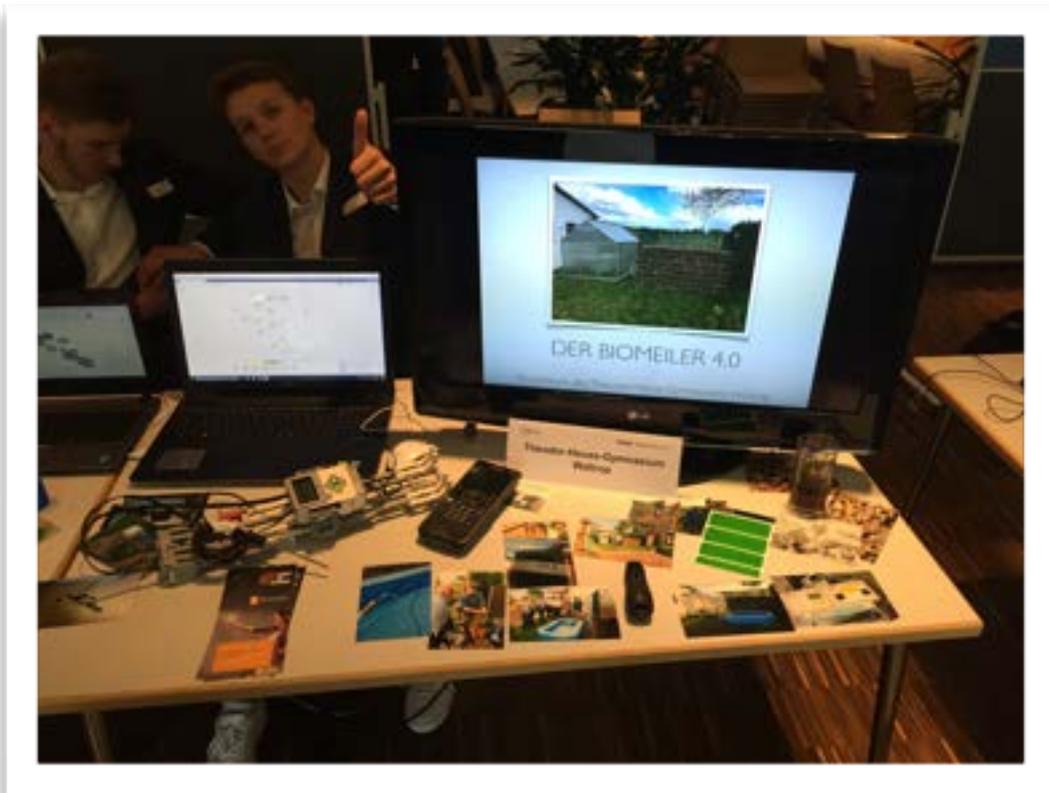
Projektkurs MINT @ProjektkursTHG
 Regenerativ beheiztes Planschbecken dank #Biomeiler und dem #Projektkurs #Zukunftingenieure!



Twitter deine Antwort

Startseite Entdecken Mitteilungen Nachrichten Account





SIE SICH
E...

Zeitung

innen.

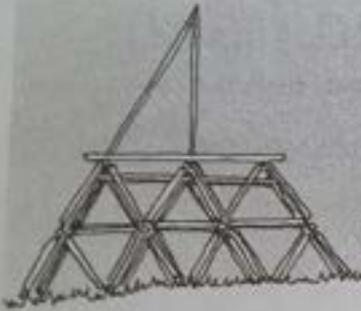
in Sie respektiv
Ihre Zeitung von
Mai. Damit be-
trifft uns mit die-

ren: Der Schrift-
stahl. Walzwerk
sowie Wägen-
20-jähriger Be-
einem großen
Oberwasser des
werks. Wir

Kandidaten:

e bekanntlich
über Landtags-
14. Mai die
Kandidaten für
Wahlkreis 73
Jahrgang-Rauverl,
Jahrgang 1940, Am
Dr. Heinz Josef
der Kandidat
der Stelle.

miert? Wir
schicken The-



Ja: 3-D-Drucker. Sie glauben
ja nicht, was heute schon
alles aus dem Drucker kommt...



Ein Licht aufgehen soll so schnell wie möglich wieder dem Spurwerkurm auf dem Zechengelände. Der steht bekanntlich seit Monaten im Dunklen, weil Zeitgenossen, die offenbar nicht die hellsten Kerzen auf der Torte sind, dort unter anderem die Beleuchtung demoliert haben. Abhilfe könnte jetzt der Physik-Kurs des hiesigen Gymnasiums mit seinem Lehrer Dirk Schulz schaffen: Die haben mit einem 3D-Drucker nämlich schon einen Prototyp der speziellen Lampen-Kuppeln hergestellt.

—KARLHUB. QUETE

Bas

Kla

WALZWERK
Beleuchtung
der ist
Seit
17.01
Das
nun
kann
dann
Tage
Horn
sicht
hand
len
ist
mit
ist
all
na
p
d



Das Motorboot der Feuerwehr kommt nicht oft zum Einsatz. Deshalb hat es doch mal nötig, wie sie das Boot schnellstmöglich ins Wasser bekommt. Und das gelingt am besten mit dem Ausleger der Drehleiter. Das die Übung wegen der Hitze kurzfristig an den Kanal verlegt wurde, begriffen die Einsatzkräfte natürlich. Neben dem Boot haben sie auch Wasserwerfer im Steigung gebracht und ihre Pumpen im Grenzbereich getestet. Die gute Nachricht: Alles lief reibungslos. Im Fall der Fälle ist man in Waltrop bestens vorbereitet.

in der Drohne
Tel. 0231/2308

ARZTLICHER
• Ärztlicher zentraler Notdienst
Tel. 116117 09
• Kinderärztendienst, 13 Uhr
Tel. 02363/99
Kinder- und Jugendärztliche
Friedrich-Stein
• Notdienst
sonen Tierk
reitschaft
ter unter Tel.
• Notfalldi
linghauser
Knappichaf
Dürstener 2
• Tierärztli
24 Stunden
Anmeldung
57833, Kle
Am Stadtu
hausen ...
• Zahnkari
Tel. 02361

Spurwerkerturm ist wieder ein Leuchtturm

THG-Schüler produzieren Ersatz für zerstörte Lampen-Kuppeln



Kuppeln „made in THG“ präsentieren (v.l.) Hendrik Walters, Dietmar Sauer, Felix Glatzel, Julian Fleischer, Lukas Unruh, Jan Titzack, Dirk Schulz und Simon Millgramm. —FOTO: FORYTIA

WALTROP (ta) Er leuchtet wieder! Der Spurwerkerturm auf dem Zechengelände, an dem sich Zerstörungswütige im Herbst vergangenen Jahres zu schaffen gemacht hatten, hat wieder eine Beleuchtung. Zu verdanken ist das Schülern des Theodor-Heuss-Gymnasiums – und zu sehen bekommen das am Wochenende auch Tausende Besucher bei der Extraschicht.

Zu diesem Zeitpunkt fertig zu sein, das war nämlich das Ziel des Physik-Leistungskurses der Stufe Q1 mit Lehrer Dirk Schulz. Bekanntlich waren die zerstörten Glaskuppeln der Leuchten am Spurwerkerturm schwer zu ersetzen – bis die THG-Schüler auf die Idee kamen, sie nachzuziehen und per 3D-Drucker produzieren zu lassen. Der hat seit-

her quasi ununterbrochen gearbeitet. Die Schüler, allen voran Hendrik Walters, hatten den Drucker mit einer Datei gefüttert, auf das das Gerät die Kuppeln „druckte“. 40 Stück waren nötig plus einige in Reserve – plus einige Fehlversuche. Die fertigen Kuppeln für die Leuchten wurden lackiert, sind jetzt wasserfest und äußerst stabil. „Ich habe draufgestanden“, sagt grinsend Dirk Schulz.

Lerneffekt? Die Schüler kennen sich jetzt mit CAD (Computer Aided Design; rechnerunterstütztes Konstruieren) und mit Materialien für den 3D-Drucker aus, haben sich mit Wasserdrucker genauso befasst wie mit wirtschaftlichem Denken. Und mit Öffentlichkeitsarbeit: Abgesehen von mehreren Zeitungsberichten hat auch das WDR-Fernsehen schon über das Projekt be-

richtet. Allein im normalen Unterricht wäre keine Zeit für solcherlei Beschäftigungen gewesen. Die Schüler und ihr Lehrer aber entwickelten so viel Ehrgeiz, dass sie in ihrer Freizeit an die Arbeit gingen.

Ganz nebenbei gab es noch eine Lektion in Bergbau-Geschichte: Jan Bormann, den „Vater“ des Turms (siehe Info-Kasten) trafen sie nämlich auch. Höflichkeit habe sich der gezeigt, berichtet Dirk Schulz, dass die Schüler sich so hinter die Lösung geklemmt hätten. Bormann hoffe, dass dieses Beispiel Schule macht.

Zum Wohle aller Waltrop, die jetzt den beleuchteten Turm wieder erblicken können. Und auch bei der Extraschicht, die sich auch am Zechengelände abspielt, wird der Spurwerk- zum Leuchtturm.

DATEN UND FAKTEN

Ein IBA-Projekt

Der Spurwerkerturm entstand bei der Internationalen Bauausstellung Emscherpark (IBA). Grundsteinlegung war am 19. Juni 1999, Einweihung am 10. Mai 2000. Der Turm wurde aus 1.000 Metern Spurlatten des Bergwerks Ewald/Herten errichtet. Die Ruhrkohle AG (RAG) und die Deutsche Steinkohle AG unterstützten das Projekt. Gerichtet wurde die Landmarke mit Hilfe von Waltrop Bergleuten vom Bergwerk Ost. Die ursprünglichen Leuchten stammten von RAG und privaten Spendern. Die „Nachfolge-Leuchten“ sind täglich von 22 bis 1 Uhr eingeschaltet.

NOTRUF
• Feuerwe
dienst, 11
• Gießerei
Beratung
bei Leben
tomen (i
Krampla
direkt.de
Informal
Vergiftu
Kinderh
klinikum
• Nacht
Obdach
Tel. 112
• Polizei
• Tierse
unter T

SONSTI
• Kran
Tel. 392
• Stör
ser, 24
unter T
• Tierk
Waltrop
02305/
Weg 4/
• West
Gas, 2
unter T
• West
Strom
unter T

ÖFFI

• Bürg
☎ 930
• Gese
Waltrop
9-16.30
Dortm
• Jobc
☎ 784
Neuba
• Klini
☎ 9-12 U
Ziegel
• Kult
☎ 96/
• Lebe
☎ 951
• LWI
Schiff
Letzte
☎ 02
werk;
• Müt
treff,
Bisser
• Pfar
13-15
Ripa
• Pfar
8.30:
Bisser
• Poli
☎ 93/
• Rat
Müsi
• Rec
trop,
im W
• Sen



Deckel gegen Polio

Sammel-Aktion in der Franckeschule

WALTROP (maw) „500 Deckel für ein Leben ohne Kinderlähmung“ heißt eine Aktion, bei der Kunststoff-Verschlässe gesammelt werden, um mit dem Recycling-Erlös weltweit Impfaktionen gegen die ansteckende Krankheit, Polio genannt, mitzufinanzieren. An der Waltrop August-Heimann-Francke-Schule hat

der Deckel gesammelt. „Die Kinder sind mit viel Eifer dabei“, berichtet Schulleiterin Marita Köstler-Mathes. 22.500 Deckel sind bisher gesammelt worden. Das reicht für 45 Impfungen. 500 Deckel ergeben ein Kilogramm Material, der Erlös reicht für eine Impfung. Kristin Lehmann will weitersam-



Leuchte auf Spurwerkturnm.



Der Spurwerkturn auf der Halde Brockenscheidt ist wieder beleuchtet, seitdem sich Theodor-Heuss-Gymnasiasten der Sache annahmen. Sie produzierten mit einem 3D-Drucker Ersatz für die zerstörten Glaskuppeln der Strebleuchten. Wie genau das funktionierte und was die Schüler des Physik-Leistungskurses von Lehrer Dirk Schulz dabei lernten, lesen Sie auf Seite 4.

Jugendliche überfallen 13-Jähriger

WALTROP. Drei Jugendliche am Mittwoch nacht, einem 13-Jährigen Handy und Geld entlockten. Der Verdacht liegt auf dem Schulweg. Die Polizei ermittelt. Ein 13-Jähriger wurde von drei Jugendlichen überfallen. Die Täter forderten ein Handy und Geld. Ein Passant half dem Opfer. Die Täter werden gesucht. Ein 13-Jähriger wurde von drei Jugendlichen überfallen. Die Täter forderten ein Handy und Geld. Ein Passant half dem Opfer. Die Täter werden gesucht.

Unfall

WALTROP. Bei Sachschaden laut Polizei. Ein Unfall ereignete sich am 17.45 Uhr an der Straße. Eine Person wurde verletzt. Die Polizei ermittelt.

Physik-LK druckt Lampen

WALTROP. Im November wurden durch Vandalismus Beleuchtung und Holzbohlen des Spurwerkturns zerstört wurden.

Der Physik-Leistungskurs der Stufe Q1 am Theodor-Heuss-Gymnasium unter der Leitung von Dirk Schulz erstellte nun mit einem 3D-Drucker Ersatz-Kuppeln für den Spurwerkturn. „Gefüttert“ wird das Druck-Gerät mit sogenanntem Filament. Das ist ein Kunststoff, der thermoplastisch ist, also nach Wärmeeinwirkung weich- und verformbar ist. Der Drucker braucht für eine Kuppel gut fünf Stunden. Ganz nebenbei lernen die Schüler fürs (Berufs-)Leben: Das, was sie an diesem Praxisbeispiel lernten, so Dirk Schulz, „können sie später genau so mitnehmen in den Beruf“.

734 734 WDR Text Mi 21.06. 19:29:...

WDR

STUDIO DORTMUND

REGIONAL

Themen der Lokalzeit Dortmund

- Prozess um tödlichen Unfall auf der A44
- Schüler retten Waltroper Wahrzeichen
- Rehe fressen Gärten kahl

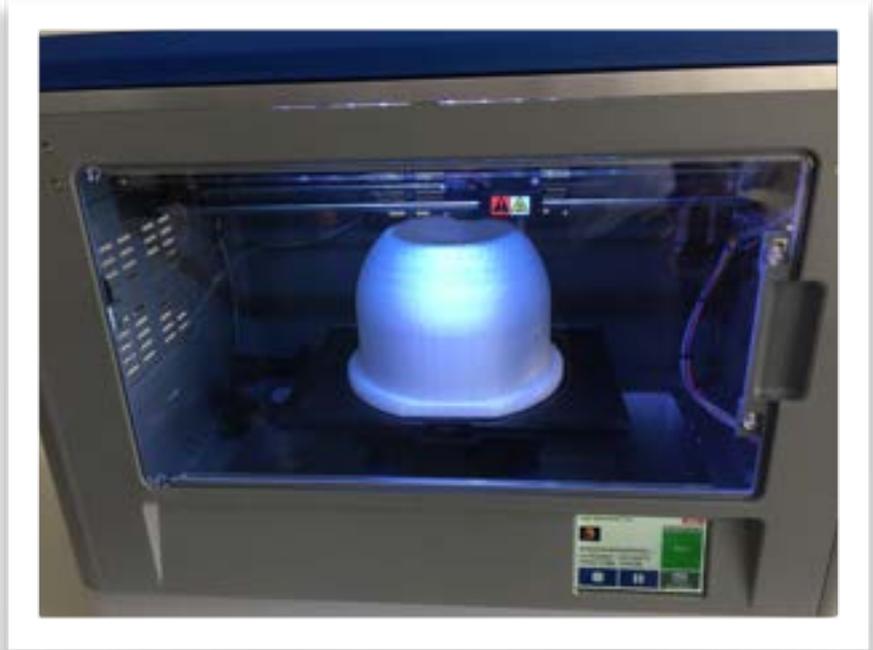
Moderation: Sabine Ziemke

700 Übersicht

Duisburg

Dowster













Die Industrie 4.0 meistern

THG ist im Zukunftschulnetzwerk „Digital Science - MINT mit GTR und Co.“

WALTROP. Chemie ist das, was knallt und stinkt, Physik ist das, was nie gelingt. In diesem bekannten Spruch steckt mit Sicherheit ein Funken Wahrheit. Allerdings stammt er aus einer Zeit, in der die Naturwissenschaften streng nach Fachsystematik und meist mit Vorführexperimenten unterrichtet wurden.

Das hat sich heutzutage deutlich geändert. „Die Lehrpläne sind mittlerweile kompetenzorientiert und Lernen geschieht in sinnstiftenden Kontexten. Wann immer es möglich ist und sinnvoll erscheint, lassen wir die Schülerinnen und Schüler selbst experimentieren. Wir möchten Interesse wecken und Begierde vermitteln - die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler spielt deswegen für uns eine besonders große Rolle,“ erläutert Dirk Schulz, verantwortlich für das „Netzwerk Zukunftsschulen“ am Theodor-Heuss-Gymnasium.

Doch wie holt man die Welt der Schülerinnen und Schüler in den Unterricht?



Das THG darf sich nun auch offiziell Netzwerkschule im Zukunftschulnetzwerk „Digital Science - MINT mit GTR und Co.“ nennen.

Das THG setzt in den MINT-Fächern an vielen Stellen auf mobile Messgeräte und Lösungen, die auch außerhalb des Klassenzimmers genutzt werden können. Dabei hat das THG vor allem aus Projekten gelernt in denen Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden und ih-

ren eigenen Fragestellungen nachgehen. „Denn unser Land braucht die klugen Köpfe, um die Herausforderungen der Industrie 4.0 zu meistern.“ Und dazu können schülerorientierte Lernumgebungen einen erheblichen Beitrag liefern.

Das Theodor-Heuss-Gym-

nasium, welches auch zertifizierte MINT-freundliche Schule ist und die Mitgliedschaft im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT EC anstrebt, darf sich nun auch Netzwerkschule im Zukunftschulnetzwerk „Digital Science - MINT mit GTR und Co.“ nennen.

3. Platz bei Jugend forscht für das THG

WALTROP. Der Physik-Leistungskurs des THG hat den dritten Platz beim Wettbewerb „Jugend forscht“ im Regierungsbezirk Münster gewonnen. „Gegen allerstärkste Konkurrenz“, wie Dirk Schulz anerkennend einräumte.

Mit dem Handknochen aus dem 3D-Drucker gingen die acht Schüler und ihre Mentor Dirk Schulz ins Rennen. Die High-Tech-Prothese, mit der die Schüler bereits ein Preisgeld beim Verband der Elektrotechnik (VDE) einheimsten, überzeugte die Fachjury.

Denn das Ziel, einen gesunden Arm so zu scannen, dass er eins zu eins spiegelverkehrt nachgebaut werden kann und den fehlenden Arm ersetzt, ist in der Tat sehr ambitioniert. „Unglaublich, was Physik-Leistungskurse im Lande so ins Rennen schickten.“ Die Gewinner hatten einen Hubschrauber konstruiert, der durch kleine Rotorblätter auf den eigentlichen Rotorblättern abheben konnte.

Wir berichten noch ausführlich.

den können, einige gewöhnlich handeln sich die Zerstörung. 9.10.10.

den Meistern im Waldsp... im angeschafft sind, ist... gunglich bekräftigt.
Die Fortkultivierung ist... nach der Überlieferung des Vo...

rechnern. Auch Trau... man in 2012 „in zwei Dre... teil abzugeben“. Sechs... Mit Euro sind investiert we... sind. Bei einem Jahresanwa...

2012. 200 Prohibitiv... angang durch eine zentral... schicht ist zwar möglich... schwerlich nicht an Aus...

Entscheidungen, sondern... an die Frage zwischen Werts... bewahrung und der Behaltun... „Wir haben ja viel zu we...

„Marie Langendorf“ Wa... ihr wichtig.
→ Siehe auf ein Wort

kleinen, die 8.476 von der... kräftigen Hochdruckgebirgs... bewald, von neuen Langen... haben können Standort, fließt

n klagt... affen... ist

wei Eine Le... dem über... kreuzt... ist seit Ta... ka-Flasche... dem berich... tigt als Rai...
e. Chef die... sagte, Haa... die. Vant... tigen Ratten... blickten zu... Van. Ratten... Flächen in... Vorkert zu... in Ver- und... h zu Infr... /Abwasser... d. Gögge... Kanal mit... werden... ist angeht... in die Bül... feld wenn... voll sei... in nicht... h. Eine... schert ein... stauer zu...

Angst und Panikmache: Kritik an den Medien

Prof. Dr. Walter Krämer am THG: „Übertreibungen bei gesundheitlichen Risiken“

WALTRAP (nord) ist Bes... che belegen in der Anfa... des THG genau zu. Prof. Dr... Walter Krämer sprach zum... Thema „Die Angst der Wo... che. Warum wir uns von... den falschen Dingen fürch... ten“.
Der Referent ist am THG... beim Uni-Kollegium. In der... Vortrag... „ADN... tigkeit“ land Prof. Dr. Krämer... schen einmal ein locker in... teressantes Publikum. Dies... mal sagte er: „Die Deutschen... sind Weltschmerz im Beson... deren von Angst. Und das... liegt vor allem an den auf... bauchten Lebensrisikostati... stiken und den Übertreibun... gen bei gesundheitlichen Ri... siken in den Medien, obwohl... sie zum Teil völlig unbew... achtigt sind und gar keine Gef... ahren beinhalten.“
Ein Beispiel: die RSE-Ri... siken für Ihre Mitte der... Wier-Laufe zwischen in Eng... land und dann mehr ab zehn... Jahren später auch in Deutsch... land einer Design Park an... Funtiere waren dort läng... erlag mit Tierfutter aus den... gemahlten Kadavern von...

Schalen gefahren werden, die... an Schwere einer schwerm... arigen Gehirnschädigung... führen hatten. Obwohl kein... Verbraucher in Deutschland... nachweislich durch den Ver... bruch von landfäulich ge... schen ist, respektive die Ver... braucher sofort.

Fischgräten kosten... 35 Leben im Jahr

Prof. Dr. Krämer: „Mit ganz... alltäglichen Dingen, wie we... demz. Versüßungen - einer... Fischgräte, jedoch hat die... mensd. Angst. Und das, ob... obwohl jährlich 35 Menschen... daran sterben.“
Auch zum „Myra-Angstth... ma“ Krebs lieferte Prof. Dr... Krämer erstaunliche Daten... Krebs habe in jeder Alters... klasse abgenommen. Aber... weil mehr Menschen höhere... Lebensalter erreichen, gibt es... auch mehr Menschen, die an... dieser erkranken. Je höher al... ter die Lebenserwartung... sind, desto höher sei häufig... auch die Krebsrate. „In vielen... Berechnungen... jedoch...



Prof. Dr. Walter Krämer sagt: „Statistische Daten werden oft... unrichtig dargestellt.“

welche solche statistische... Daten oft verzerrt oder we... rrichtig dargestellt, um die... Inten... der Leser zu wecken“,... kritisierte Krämer.
Warum haben wir vor man... chen Dingen Angst, und vor... anderen nicht? Wieser ein... Beispiel: Auto fahren ist viel...

gefährlicher als das Fliegen... Trotzdem hat kaum jemand... Angst vor dem Autofahren... um so mehr jedoch vor dem... Fliegen. Das liegt vor allem... daran, dass man sich ausge... liehert fühlt und selber nichts... mehr ändern kann, wenn... doch mal etwas schief läuft.

Im Auto hingegen hat man... immer noch selber die Kon... trolle. Das heißt, Angst ent... steht bei Gefühlen der Ohn... macht und der Anfechtung... Dann weiten Antwort auf die... Frage ist, ob die Folgen direkt... oder erst später auftreten. Tre... ten die Folgen direkt ein... steigt die Angst. Genes so ist... es auch mit den ständigen... Schlagzeilen: „So werden in... sere Kartoffeln vergiftet“,... „Schadstoffe in Kinder-Be... immerjaken“, und vieles mehr... Prof. Dr. Krämer: „Kartoff... feln werden nicht vergiftet... sie sind vergiftet - und zwar... von Natur aus. Denn 99,99... Prozent aller Getre in der... Nahrung sind schon von Na... tur aus entgiftet“, lautet die... Erklärung.

Die Medien werden The... men viel interessanter, wenn... es ein Opfer und einen Sünden... bock gibt.
Nicht nur in der „Bild“,... sondern auch in Qualitätszei... tungen wie der Süddeutschen... seien übertriebene Panikm... elungen zu finden. „Das ist... kritischer Journalismus“,... sagte Prof. Dr. Krämer.

IN KÜRZE

Weißer Toyota gestohlen

WALTRAP. Im Altbereich auf... der Jochen-Münster-Straße... ist ein weißer Toyota Prius ab... gehängt worden. Wie die... Polizei mitteilt, haben bisher... Unbekannte das Fahrzeug... zwischen Mittwoch und... Donnerstag von seinem Park... platz gestohlen. Der Toyota... Prius hat ein Heckklappen... Kofferraum und einen Wert... von rund 15.000 Euro.

war Hörsaal erlittet das... Fachkommission unter... 06.06.2012 11.11.

Wahlen in der... Gartenstadt

WALTRAP. Die Jahreshaupt... versammlung der Kreisgen...ossenschaft der Gartenstadt... steht vor der Tür. Sie findet... am heutigen Freitag, 11... März, um 19 Uhr im Ver... einshaus an der Friedhofstraße... 22. Auf der Tagesordnung... stehen unter anderem Vor... standswahlen.

IM BLICKPUNKT

THG und Uni machen gemeinsame Sache

Von der Zusammenarbeit in Physik mit Dortmund sollen Schüler und Studenten profitieren

VON DOMINIK WÜLLER
WALTRAP. Das Waltraper... Theodor-Heuss-Gymnasium... plant eine Kooperation... mit der Physik-Fakultät... der Technischen Universi... tät Dortmund (TU). Erste... Gespräche hat es laut... Schulleiter Dr. Paul Jacobs... bereits gegeben. In den... kommenden Wochen soll... die Zusammenarbeit zw... ischen Schule und Uni... schaftlich festgelegt werden.
Ein Vielzahl von Vorzeilen... erhofft sich Jacobs von der... Kooperation. Vorteile für... seine Schüler. Die Zusam... menarbeit zwischen Gym... nasien und TU soll auf meh... reren Ebenen stattfinden -... erste Geheversuche soll es... noch im laufenden Schul... jahr geben. Vorstellbar sei... sagt Jacobs, dass Physik... lehrern Vorzüge haben, um... ihre pädagogischen Fert... kriterien zu überprüfen. „So... können sie schauen, ob sie... sich eine Zukunft als Lehrer... vorstellen können“, sagt Ja... cobs. Vorteile soll es aber... auch von den Lehrstuhlin... habern geben. „Zu einer Ko... operation können wir Perso... nal, Equipment und Wissen... beibringen“, sagt Prof. Dr... Theodor Anders Physik-Fa... kultät der TU.



Dr. Paul Jacobs, Schulleiter des THG.

Jacobs setzt darauf, dass... seine Schülerschaft durch... die Zusammenarbeit besser... Möglichkeiten erhalten soll... sich mit der Materie Physik... auseinander zu setzen. In... soll den THG-Schülern er... möglicht werden, in den Lab... oren der Uni unter Anleitung... Experimente durchzuführen... Zur Erarbeitung von... Facharbeiten sollen die... Schüler außerdem Zugang... zu Fachliteratur aus der Uni... versitätsbibliothek bekom...

men. „Gerade für die Ober... mittelschüler ist das ein... enormer Vorteil“, so Jacobs.
Aber nicht nur die Oberst...ufen-Schüler sollen von der... Kooperation profitieren... auch die Schüler der Unter... stufe können sich der Physik... widmen. Zwar sei es für die... jüngeren Schüler schwierig... ger, nach Dortmund zu ge... langen, aber im Rahmen von... Projekttagen soll auch der... Physik-Info-Zentrum regu... lärmäßig eine Tour zur TU... ermöglicht werden. Für Teil... nahmer Anders ist außerdem... wichtig, dass den Schülern... vermittelt wird, was auf künft... ige Physikstudien zu... kommt. „Wenn Schüler ihre... Lust an der Physik entdecken... ist das sicherlich nicht... verkehrt“, sagt Anders.
Hintergrund der Kooper...ation ist, dass das THG eine... sogenannte MINT-Schule we... rden möchte. MINT steht für... Mathematik, Informatik, Na... turwissenschaften und Tech... nik. Um das MINT-Zertifikat... zu erhalten, muss das THG... mit einer Universität zusam... menarbeiten.

Waltraper Zeitung

...Sprecherinnen waren die 100
 Lehrer, die über die Schere,
 was Eltern und Schulen, Hoch-
 schulen, Arbeitgeber, aber auch
 eine gewisse Weite bringt ausge-
 bildet werden kann.



Über 100 Zuhörer und den Referenten Dr. Walter Kriener (l.) begrüßte THG-Direktor Dr. Paul Jacobs zum Start der Vortragsreihe „MINT – Alter Eifer“.

Lücke in Chemie erschwert den Weg zur MINT-Schule

Vortragsreihe am Gymnasium startet mit 100 Gästen

WALTROP. (hst) Das Theodor-Heyns-Gymnasium (THG) möchte ein großes Defizit beseitigen: Dem Mangel an Chemie-Lehrern. Eine Lücke ist derzeit auszugleichen, eine weitere soll bald noch hinzukommen. Das ist wichtig, denn ohne die Chemielehrer wird das Gymnasium so schnell keine MINT-Schule.

MINT steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, die einen neuen Schwerpunkt am THG bilden sollen. Vor allem im Bereich der Naturwissenschaften besteht noch Ausbaubedarf. Gerade Kombinationen wie Bio-Chemie gebe es an der Schule noch nicht.

Doch für eine Schule mit MINT-Zugang gehört mehr dazu, als nur gute Unterrichtsangebote. Es seien mehrere Ebenen zu betrachten, sagt Schulleiter Dr. Paul Jacobs. Neben den angebotenen Fächern seien schulische Projekte, aber auch die Vernetzung mit außer-schulischen Partnern sehr wichtig. Um als MINT-Schule anerkannt zu werden.

Am 1. der Vortragsreihe „MINT – Alter Eifer“ ist die erste Veranstaltung bereits er-

folgt. In die Wege geführt wurden. Prof. Dr. Walter Kriener von der Technischen Universität Dortmund begrüßte bei der ersten Veranstaltung mehr als 100 interessierte Besucher in der Aula des THG.

Kriener erregte, dass bislang nicht nur aus theoretischen Tabellen und Formeln besteht. Viel mehr erheben er die Zahlen mit Formeln, die bei der Erhebung von Daten auftreten können. Schulleiter Jacobs ist von der Begeisterung begeistert: „Das hat meine Erwartung übertrafen“, sagte er noch vor Beginn der Veranstaltung.

Nicht nur Schüler und Lehrer verfolgten den Vortrag von Prof. Dr. Walter Kriener, auch viele Bereiche der Naturschule kamen zum Anfall der Vortragsreihe. Die nächste Veranstaltung ist bereits geplant. Prof. Dr. Maria Talar, ebenfalls von der TU Dortmund, wird am Herbst „Q“ - dem Erdmagnetismus mit den James-Bond-Filmen - auf die Frage schauen und seine technischen Tipps auf dem Workshop übergeben.

„In der Zukunft werden wir auch noch weitere Arbeitsgemeinschaften einrichten“, sagt Dr. Paul Jacobs und legt damit den Schwerpunkt auf allen den Themen an zu werden. Damit gebe es schon die Biochemie von Biologie- und Mathematikern Michael Pöggendorf.

Das MINT-Projekt steht auf der Prioritätenliste der Schule sehr weit oben, auch die Stadt hat an einer erfolgreichen Umsetzung Interesse. „Wir erhoffen uns eine besonders gute Ausbildung in den Fächern. Nicht zuletzt so auch die Berufsaussichten für die Schüler“, sagt Jacobs.

Neben dem MINT-Projekt stehen derzeit noch zwei weitere Projekte auf dem Plan. Die Erweiterung der Schule, bei der es eine neue Fassade und neue Fenster geben soll, sowie die Umsetzung der Oberstufenreformung in die Schule. „Die Baugeschichte liegt für beides schon vor“, sagt Jacobs. Nur noch die Zustimmung der Bezirksregierung Münster über die finanzielle Unterstützung der Landesbehörde.

- Städtische**
 Beratungsstelle
 • 93 36 10
Pro Familie
 • 9 bis 13 Uhr Selbstange-
 wiesene/rückmeldung und Sozial-
 beratung, Springstraße 12,
 Beckinghausen
 • 0 23 67 - 2 47 61
Lehrerbüro
 • 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18
 Uhr Geschäfts- und Beratung-
 stelle, Korbelle 1,
 • 9 30 60
 • 9 bis 15 Uhr Weiterbil-
 dung für Lehrer und pädago-
 gisch-psychologische Mitarbeiter
 • Peter Papp, Korbelle 1
 • 79 79 52
Frauen-Notruf
 • 0236/19417
Mädchenbüro
 • 9 bis 12 Uhr psychologi-
 sche Beratung, Im Saarefeld 2,
 • 76 60
 • 10 bis 12 Uhr und 14 bis
 18 Uhr Erziehungsberatung
 • Cornelia Jöckel 39
 • 7 38 70

GLÜCKWUNSCH



Grete Schwarz feiert heute ihren 88. Geburtstag. Geboren in Witten war die Jubilarin nach einem Leben als Gastwirtschweizerin und der Hochzeit 1942 einige Jahre mit ihrem Ehemann und den Schwiegereltern auf dem Hof in der Landwirtschaft in Mückelnung tätig. 1953 gelang dem Paar mit drei Kindern die Flucht in den Westen. Über Witten, Bochum und Düsseldorf kam Grete Schwarz schließlich nach Waltrop. Hier lebt sie seit 18 Jahren. Gerne ist Grete Schwarz, wenn Lucretia der **WALTROPER ZEITUNG**, mit dem Fahrrad unterwegs. Den Glückwunsch von drei Kindern, Schwägerkindern, von Enkelkindern und fünf Nennnen schließt sich die **WALTROPER ZEITUNG** an.

Euro, Licht und der Deal

Der Herrswirt eingestellt
... befristeten
... können. Auf jeden
... über war das Geld weg.
... für tauchte ein Schein
... über einen Deal auf, in
... der Angeklagte den
... gen eine Provision von
... Euro eintrug.

„Markte Geschäfte“
... ist etwas anderes. Das
... einen Verlust aus ei-
... neren Geschäft aus-
... hen“, erklärte der An-
... ge. Weitere 2500 Euro
... diesem Geschäft wa-
... re Dokuments für ihn
... gedacht. Trotz der
... gegenseitigen Summe
... das aber rein gar
... mit dem ihm unter-
... n. Diebstahl zu tun,
... tre er. Es hätte sich
... weitere Forderungen
... ermarkten Geschäft-
... geben.
... Hinweis auf die Aus-
... gen auf den bereits
... ersten Angeklagten,
... kte der Zeuge ein-
... y nur nicht mehr si-
... cherheit hat es ja
... nen Einbruch gege-
... nisse er nun. Gab
... noch nach diesem
... Geschäft mit dem
... gen gemacht zu
... Das „Geschäft“ vor
... verließ zu dessen
... Das Verfahren
... gemeldet. **Ag**



... durch Schiffs-
... DE WILHELM MANN

ngen
erk
technik



In Verbindung mit der Software werden aus den bunten Steinchen zwei Vögel, die sich auf ihren Stangen drehen und sogar zwischenspielen können. Dirk Schulz (l.) und Angela Wösing (r.) begeistern die Schüler der vierten Klasse für die programmierbaren Legosteine. Mia und Mary-Joy geföhrt.

Lernen mit klugen Klötzchen

Das „zdi“ - Schülerlabor macht aus den Schülern vom Alten Garten Programmierer

HEINRICHENBURG. Einen Kasten voller bunter Plastiksteine, einen Laptop und die passende Software – mehr braucht es nicht, um die Schüler der vierten Klassen der Grundschule Alten Garten hochkonzentriert arbeiten zu sehen. Die bunten Bauklötze – was sind es schon – kommen aus der dänischen Lego-Manufaktur. Jens, die Dirk Schulz allerdings bei seinem Besuch in Heinrichenburg mitführt, sind ganz besonders Exemplare.



Auch Miko war mit Eifer bei der Sache.

„WeDo“ heißen die Bauklötze der speziellen Legosteine-Serie, die der Pädagoge im Gepäck hat. Und mit denen lässt sich spielend leicht der Einstieg in die Roboterprogrammierung finden. Dirk Schulz ist eigentlich Lehrer am Theodor-Heuss-Gymnasium in

Waltrop, unterrichtet Profilklassen in den sogenannten MINT-Fächern, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Alle sollen profitieren

Die Waltroper Schule ist allerdings auch das Zuhause des „zdi“-Schülerlabors. Zukünftig durch Innovation, kurz „zdi“, ist ein NRW-Projekt, um Nachwuchs für die MINT-Klassen zu werben. Aber was hat das mit der Grundschule Alten Garten zu tun? Dirk Schulz klärt auf, was hinter dem Projekt steht.

„Das zdi-Schülerlabor hat ordentlich Geld in die Hand genommen, um die „WeDo“-Sets anzuschaffen. Basis-Sets

kosten jeweils 120 Euro, die Software ist gleich nochmal so teuer. Und da haben wir uns gedacht, es wäre doch schön, wenn auch andere Schulen von unserer Anschaffung profitieren könnten“, erzählt Schulz.

Und so fiel der Startschuss für ein Projekt, das schon Grundschüler neugierig auf die MINT-Profilklassen machen soll. Seit letztem Herbst lädt das zdi-Schülerlabor deshalb regelmäßig Schüler des vierten Klassen ein, stellt ihnen „WeDo“ vor. „Klassen der Waltroper Grundschulen hatten wir schon zu Gast, ebenso wie Kinder aus Dortmund-Brechen. Und da Heinrichenburg ja quasi in unserer direk-

ten Nachbarschaft liegt, haben wir das Ganze einfach umgedreht, sind wir eben die Besucher.“

Spielerischer Zugang

Ein Besuch, der die Schüler extrem begeistert. Denn die WeDo-Sets sind so konzipiert, dass die Grundfertigkeiten der Programmierung kaum einen Probleme bereiten. Lernen nach dem Spielprinzip ist hier oberstes Gebot. So funktioniert's: Eines von drei vorgegebenen Modellen wird mit den Steinen gebaut und via USB-Anschluss mit dem Computer verbunden. Die Programmierung gelingt dann über eine grafische Benutzeroberfläche.

Technik, die auch die Großen beeindruckt, wie Angela Wösing, Klassenlehrerin der 4c, meint. „Das Projekt ist super. Dadurch, dass die Legosteine das Bindeglied zur Technik darstellen, findet jedes Kind direkt Zugang zur Programmierung. Das macht echt allen Spaß“, sagt Wösing. Wenn Dirk Schulz am heutigen Nachmittag seine Kästen wieder einpackt, werden insgesamt 60 Schüler vom Alten Garten erste Erfahrungen mit „WeDo“ gemacht haben. **Fabian Pflünderhof**
@mrd.de

„Leben und feiern in Holthausen“

Veranstaltungsreihe

CASTROP-RAUXEL. Unter dem Motto „Leben und Feiern in Deut Holthausen“ beginnt die diesjährige Veranstaltungsreihe mit einer Karnevalsobertragung am Samstag, 6. Februar, um 20.11 Uhr (Beginn 19.11 Uhr) im Vereinsheim des MVV Holthausen 1807 an der Holthausener Straße 298 in Holthausen. Die Mitglieder der ausstehenden Vereine haben in ihrer Freizeit ein karnevalistisches Programm auf die Bühne gestellt und möchten es am Karnevals-Samstag ihren Gästen präsentieren. Dazu sind alle Interessierten eingeladen. Insbesondere sind die vorher über die jeweilige musikalische Begleitung durch das Duo „Musikfever“ aus Gelsenkirchen rundum das Programm ab. Der Eintritt beträgt 6 Euro. Eintrittskarten gibt es unter Tel. (02323) 63237 bzw. 3391853 oder an der Abendkasse.

Die Highlights der Veranstaltungsreihe sind im April das Ausstellen des Maltheimers mit Taus in den Mai, das Königspogelschießen am 19. Juni, das Schützenfest vom 22. bis 24. Juli mit Festumzug sowie das Oktoberfest.

Senioren-Union ehrt ihre Jubilare

CASTROP-RAUXEL. Der erste Monatstreff der Senioren-Union Castrop-Rauxel in diesem Jahr findet statt am Freitag, 29. Januar, ab 15 Uhr im Rittersaal des Hauses Goldschmieding. Willkommen dazu sind Mitglieder der Senioren-Union und alle anderen Interessierten. Vorzeichen ist die Jubilarehrung für 20 Jahre Mitgliedschaft. Zudem stehen auf dem Programm der Rückblick auf die Veranstaltungen des vergangenen Jahres und ein Ausblick auf die in diesem Jahr vorgesehenen Fahrten, Wanderungen, Vorträge und andere Aktivitäten.

KURZNOTIZEN

Lesertelefon von 13 bis 14 Uhr

CASTROP-RAUXEL. Wenn man etwas besprechen möchte, in der direkte Kontakt mit einem der besten Weg. In der heutigen Telefon-sprechstunde freut sich von 13 bis 14 Uhr

Kedakteurin
Abi Schliehenkamp (Foto)
unter Tel.
(023205) 9 23 00 43 über An-



Gefälschte Mondlandung?

WALTROP. Die erste Veranstaltung der Vortragsreihe „MINT after eight“ im Gymnasium war ein Erfolg. Daran will das THG anknüpfen und hat für Dienstag, 17. November, um 20.01 Uhr den Leiter der Sternwarte Recklinghausen eingeladen.

Das Thema: Wurde die Mondlandung in geheimen Filmstudios gefälscht? Seit den abenteuerlichen Mondflügen der Amerikaner reißt die Behauptung nicht ab, die NASA habe die Mondlandungen in geheimen Filmstudios gefälscht. Diese Fälschungstheorie stützt sich auf das von der NASA veröffentlichte Bildmaterial der Mondflüge, auf dem man Anomalien erkennen können soll. Im Vortrag werden viele der fraglichen Bilder und Filme genauer analysiert.

-
- Dr. Burkard Stehrücken, Westfälische Volkssternwarte und Planetarium Recklinghausen
 - Vortrag: „Wurde die Mondlandung in geheimen Filmstudios gefälscht?“
 - Dienstag, 17. November, 20.01 Uhr, Eintritt frei
-